

Am Ende eines dramatischen Sommers: NaturFreunde fordern entschiedenen ökologischen Einsatz von der Stadt Frankfurt

Die ökologische Zuspitzung trifft auch die Angebote der NaturFreunde Frankfurt am Main. Dies mussten die Mitglieder bei ihrer Jahreshauptversammlung am 8. September 2023 im NaturFreundehaus Niederrad feststellen. „Früher war es undenkbar, dass es für eine Wanderung im Frankfurter Umland im Juni zu heiß ist“, so Günter Deister, Vorstandsmitglied. „Heute müssen wir bei den Winterfreizeiten davon ausgehen, dass kein Schnee liegt und bei allen Sommeraktivitäten, dass Menschen hitzebedingt zu Hause bleiben müssen.“ Wenn Gesundheitspolitiker raten, nur noch zu kühlen Zeiten nach draußen zu gehen, zeige dies das Ausmaß der Katastrophe und das Scheitern der Politik.

Auch die Brombacher Hütte der Frankfurter NaturFreunde im Taunus ist vom dortigen dürrebedingten Waldsterben betroffen. „Im April 2022 haben NaturFreund*innen dort neue Bäume aus Spendenmitteln gepflanzt, aber gegen die mittlerweile kahlen Berghänge kommen wir damit nicht an.“

Die Ortsgruppe Frankfurt am Main des Verbandes für Umweltschutz, sanften Tourismus, Sport & Kultur fordert von der Stadt Frankfurt am Main, die Umweltverträglichkeit aller Entscheidungen zu gewährleisten: „Neben Klimaschutz geht es um Boden, Wasser und Biodiversität“, erklärt Heidi Ziehaus.

Als Teil des Bündnis Verkehrswende fordern die Frankfurter NaturFreunde für die Verlängerung der U4 einen direkten, also kurzen Lückenschluss zum Botanischen Garten, um den CO₂-Ausstoß zu minimieren und das Grundwasser im Grüneburgpark nicht zu gefährden. Wir fordern von der Stadt Frankfurt umgehend, ihre Beteiligung an der Planung des Fernbahntunnels, der 580.000 Tonnen CO₂ ausstoßen und Gelder binden würde, die für den Schienenausbau in der Fläche benötigt werden, zu beenden. Ein überzeugendes Konzept zur Erweiterung des oberirdischen Schienenverkehrs zum Frankfurter Hauptbahnhof liegt bereits vor.

Die Frankfurter NaturFreunde erwarten außerdem von der Stadt, sich entschieden gegen ökologisch unverträgliche landes- und bundespolitische Pläne auszusprechen. „Insbesondere im Verkehrssektor werden die Ziele des Klimaschutzgesetzes gerissen, auch durch Maßnahmen in und um Frankfurt. Wir fordern einen sofortigen Stopp aller Vorhaben zum Neubau und Ausbau von Autobahnen. Hunderte von Bäumen im biodiversen Fechenheimer Wald und im Teufelsbruch müssen geschützt und die geplanten Rodungen für den Riederwaldtunnel /A66 verhindert werden. Die Autobahnen A661, A3 und A5 dürfen nicht ausgebaut werden!“, so die Mitgliederversammlung. „Wir würden Milliarden Euro sparen, die wir für wichtige soziale und ökologische Vorhaben dringend benötigen. Es geht um die globale Zukunft und um die Lebensqualität vor Ort.“

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen zur Verfügung:

Heidi Ziehaus, Vertreterin der NaturFreunde Frankfurt im Bündnis Verkehrswende: 0160-6758507

08. September 2023

Günter Deister, für den Vorstand der NaturFreunde Frankfurt